



DBV Erklärung: Lehrinhalte Ökolandbau in landwirtschaftliche Berufsausbildung und Abschlussprüfungen integrieren

DBV-Vizepräsident Werner Schwarz (Vorsitzender DBV-Fachausschuss für Berufsbildung) und DBV Präsidiumsmitglied Henrik Wendorf (Vorsitzender DBV-Fachausschuss Ökolandbau) fordern in einer gemeinsamen Erklärung, den Lehrstoff zum Ökolandbau in die landwirtschaftliche Aus-, Fort- und Weiterbildung verbindlich einzubinden (einschließlich Obst- und Gemüsebau sowie Weinbau). Die Berufsschulen müssen dazu den seit 1994 geltenden Rahmenlehrplan der Kultusministerkonferenz (KMK) im Berufsschulunterricht umsetzen. Im Rahmenlehrplan der KMK sind jeweils 40 Unterrichtsstunden im zweiten und dritten Ausbildungsjahr für die Vermittlung von Ausbildungsinhalten zum Ökolandbau in der Berufsausbildung zum Landwirt/in vorgesehen. Parallel sind den Berufsschullehrer:innen, Ausbilder:innen und Prüfer:innen Weiterbildungsangebote zu den Öko-Lehrinhalten zu unterbreiten.

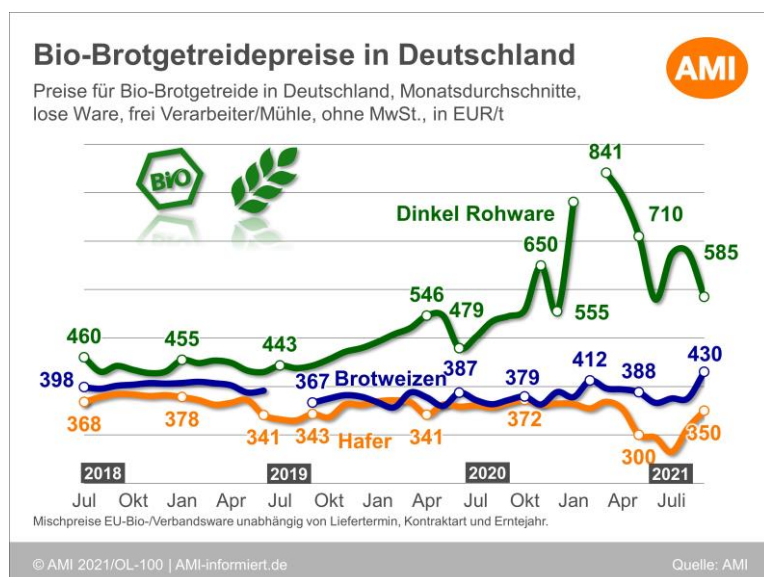
Die Einführung eines eigenständigen, zusätzlichen dualen Ausbildungsberufs für Ökolandbau wäre hingegen nach Auffassung des DBV nicht zielführend.

Download der DBV PM und der Erklärung der beiden Präsidenten unter <https://t1p.de/bctv>

die automatische Übermittlung der Öko-Zertifikate ermöglichen. Zum Jahresende wird ein Großteil der Ausführungsrechtsakte direkt in den Rechtstext der EU-Öko-Basis-VO 2018/848 aufgenommen werden. Das solle die Übersicht für die Nutzer erleichtern, so das Öko-Referat der Kommission. Fünf Rechtsakte bleiben eigenständige Verordnungen, z.B. die für die Öko-Tierhaltung wichtige VO 2020/ 464, die u.a. die Besatzdichten definiert.

Öko-Produktionsregeln für neue EU-Öko-VO ab 2022 fast fertig – überarbeiteter Rechtstext EU Öko-Basis- VO 2018/848 zum Jahresende

Die sekundäre Gesetzgebung der für den Ökolandbau relevanten Produktionsregeln ist bis auf zwei Ausnahmen fertig. Nur der Entwurf zum Durchführungsrechtsakt zum Bio-Status von Jungpflanzen aus nicht ökologischen Ausgangsmaterial ist noch in der Diskussion. Die Verpflichtung zur Veröffentlichung der Öko-Zertifikate in der TRACES Datenbank wird um ein Jahr auf 2023 verschoben. Dann soll eine IT-Schnittstelle





Bio-Kartoffelabsatz läuft gut

Die diesjährigen Rahmenbedingungen waren nicht optimal für die Erträge bei den Bio-Kartoffeln. Im Prinzip stellt sich die Situation deutschlandweit ähnlich dar, allerdings hat es den Süden wohl stärker getroffen. Aber auch in Niedersachsen, wo die meisten Kartoffeln für den LEH angebaut werden, deuten sich niedrigere Erträge an. Die im Herbst laufenden Angebotsaktionen mit Großbinden im konventionellen Bereich bremsen etwas den bisher gut gelaufenen Abverkauf der Bio-Kartoffeln. Allerdings werden auch im Bio-Bereich Werbemaßnahmen in den Discountern gefahren, die zum Teil zu sehr niedrigen „Kampfpreisen“ die Bio-Kartoffeln in den Fokus rücken.

Höhere Bio-Getreidepreise

Die Bio-Getreideernte ist verspätet abgeschlossen worden. Es bleibt immer noch unklar, welche Mengen und vor allem welche Qualitäten genau geerntet wurden – insgesamt breitet sich eher Enttäuschung über die diesjährigen Erträge aus. Die Nachfrage ist groß, aber es wird wenig Ware angeboten, die Verkäufer warten oftmals lieber ab. Damit haben sich die Preise für die meisten Produkte befestigt. Mindestens genauso wie die kleinen Erträge aber beschäftigt die Akteure die Einbußen bei den Qualitäten. Niedrige Fallzahlen sind bei fast allen Kulturen ein Problem.

Bio-Milchpreise leicht im Plus

Nach einer kurzen Verschnaufpause haben die Preise für ökologisch erzeugte Milch im August erneut zugelegt. Ein saisonal abnehmendes An-

gebot bei umfangreicher Nachfrage hat den Weg für die eine oder andere Preisanhebung bereitet. Ähnlich dürfte es auch in den kommenden Monaten weitergehen. Der Markt für Bio-Milch zeigte sich über die Sommermonate zwar insgesamt stabil. Im Vergleich zu den pandemiebedingt hohen Absätzen im Vorjahr hatte die Nachfrage im aktuellen Jahr allerdings etwas an Dynamik verloren.

Bio-Schweinepreise steigen weiter

Nach dem Preissprung im Juli geht es bei den Bio-Schweinepreisen auch im August weiter bergauf. Für September und auch die kommenden Monate sind weitere Anpassungen geplant, denn mit der nun gesetzten Marke von deutlich über 4 EUR/kg SG wollen oder müssen auch die anderen Unternehmen nachziehen.

| Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof | | August 2021 | | | Ø | Ø |
|--|----------|-------------|--------------|--------|--------------|----------------|
| | | von... | Ø | bis... | Vormonat | Vorjahresmonat |
| Dinkel, Rohware (Termin) | €/t | 480,0 | 525,0 | 617,0 | 557,0 | 547,0 |
| Speisehafer (Termin) | €/t | 300,0 | 347,0 | 395,0 | 355,0 | 376,0 |
| Brotweizen (Termin) | €/t | 395,0 | 429,0 | 483,0 | 372,0 | - |
| Futterweizen, A-Ware (Termin) | €/t | 330,0 | 358,0 | 370,0 | 289,0 | - |
| Milch * | Cent/kg | - | 49,6 | - | 49,5 | 47,5 |
| Speisekartoffeln | €/dt | 62,0 | 63,0 | 64,0 | - | 58,0 |
| Ferkel bis 28 kg | €/ Stück | 153,0 | 154,8 | 158,0 | 150,9 | 142,8 |
| Mastschweine E | €/kg SG | 3,79 | 3,96 | 4,16 | 3,95 | 3,79 |
| Färsen R | €/kg SG | 4,55 | 4,83 | 5,30 | 4,83 | 4,42 |
| Kühe, aller Klassen | €/kg SG | 3,44 | 4,24 | 4,80 | 4,15 | 3,46 |

Quelle: AMI

* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet

© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de

gen und Abbestellungen nur an ihren Landvoik-Kreisverband.